

A-032/2019	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 12.04.2019	
	3429	BWa

Beschlussantrag Nr. BA-036/2019

Einreicher:
Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:
Pflegekinderdienst

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

		Status	Beratungsergebnis		
Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Stadtrat	26.06.2019	öffentlich			

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die Befristung einer der beiden bis zum 30.6.2019 befristeten Planstellen beim SG Pflegekinderdienst bis zum 31.12.2019 zu verlängern.

i. A. Anja Schale i. A. Stefan Kraatz i. A. Susann Mäder

Unterschrift

Begründung:

Wie in der Ratsanfrage RA-026/2019 von der Verwaltung ausgeführt, werden mit dem Auslaufen der befristeten 2 AE beim Pflegekinderdienst die Fallzahlen auf 125 % der Empfehlungen gemäß der „Konzeption des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Gewinnung, Schulung und Begleitung von Pflegeeltern“ steigen. Schon jetzt schafft es der PKD kaum, allen fachlichen Anforderungen an diese Arbeit gerecht zu werden. Fachliche Betreuung von Pflegeeltern wurde bereits teilweise an die Caritas ausgelagert, ebenso die Suche und Werbung neuer Pflegeeltern.

Für Pflegeeltern ist eine sehr enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Pflegekinderdienst unabweisbar. Lange Wartezeiten, bis fachlicher Rat gegeben wird oder Entscheidungen getroffen werden, belasten manches Pflegeverhältnis zusätzlich.

Pflegeeltern erbringen für unsere Gesellschaft einen unschätzbaren Wert, verhindern sie doch mit ihrer Sorge für Kinder, denen ein Aufwachsen in der Herkunftsfamilie nicht möglich ist, deren sehr teure Unterbringung in Heimen und ermöglichen optimalere Bedingungen für das Aufwachsen dieser Kinder. Auch auf Grund des gestiegenen Konsums von Amphetaminen durch junge Eltern sind die Zahlen von Inobhutnahmen, gerade von Babys, stark angestiegen. Für diese Kinder müssen schnellsten Pflegefamilien gefunden und fachlich betreut werden. Eine Unterbringung dieser Kinder in Heimen bzw. Kleinkindergruppen kann keine Lösung im Interesse des Kindeswohles sein.